

Neuheidentum, neue Hexen und Schamanismus

Grundinformation

Bearbeitet/Stand: 15.09.2015

Quelle: <http://www.weltanschauung.elk-wue.de/texte-und-materialien-a-z/>

Texte und Materialien: Neuheidentum, neue Hexen und Schamanismus

Im Neuheidentum wird versucht, angebliche oder wirkliche Elemente heidnischer Spiritualität für moderne Menschen wiederzubeleben. Es handelt sich um eine Vielzahl kleiner neugermanischer und neukeltischer Gruppen sowie Schamanen- und Hexenzirkeln mit nur wenigen größeren Organisationen. Neben harmlosen Zirkeln gibt es solche, die vereinnahmend und gefährlich für die Mitglieder und für die Umwelt sind. Nicht wenige weisen Verbindungen zum Rechtsradikalismus auf, wie der „Bund zur Gotteserkenntnis“ und der Armanenorden. Unter den vielen Druidengruppen, die vorgeben, keltische Weisheit zu vermitteln, gibt es um den selbsternannten Druiden Raborne (Österreich) eine Gemeinschaft, die auch in Süddeutschland auftritt. Die Wicca-Bewegung nimmt für sich in Anspruch, uralte magische Fähigkeiten aus dem vorchristlichen Europa, aus Schamanen- und Hexentum, bewahrt zu haben.

Asatru (Treue gegen die Asen) nennt sich dagegen eine international verbreitete Gruppe, die eine traditionelle germanische Götterverehrung betreiben will. Während einige Neugermanen die Verirrungen des germanischen Rasseglaubens und des Nationalsozialismus sowie den Antisemitismus ablehnen, stehen andere wie der Armanen-Orden dem nahe. Ausdrücklich in der völkisch-rassistischen Tradition steht der „Bund für Gotteserkenntnis Ludendorff“, der von der zweiten Ehefrau Mathilde des populären Generals Ludendorff in den dreißiger Jahren gegründet wurde und das Dritte Reich mit vorbereitete.

Fast alle neuheidnischen Gruppen lehnen die jüdisch-christliche Tradition als eine die Deutschen von ihren eigentlichen Ursprüngen entfremdende ab. Diese Auffassung kann von christlichen Kirchen nicht akzeptiert werden. Deshalb stellt sich die Frage der Beziehungen nur im persönlichen und öffentlichen Bereich. Dabei gilt es für die evangelische Kirche, politische Verantwortung gegenüber den Propagandisten des Rassismus und Antisemitismus wahrzunehmen.